

# Konzeption

## Stadtteiltreff Stroot



Stand: August 2013

STADT **LINGEN** EMS

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Beschreibung des Aufgabengebietes .....</b>	<b>3</b>
1.1 Lage im Stadtgebiet.....	3
1.2 Organisationsstruktur .....	3
1.3 Arbeitsbereiche .....	3
1.4 Zielgruppe .....	3
1.5 Öffnungszeiten .....	4
1.6 Mitarbeiter/innen.....	4
<b>2. Umsetzung der Ziele und Handlungsfelder.....</b>	<b>4</b>
2.1 Kinder- und Jugendarbeit im Stadtgebiet.....	4
2.2 Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil.....	5
2.3 Kinder- und Jugendkulturarbeit.....	5
2.4 Jugendtreffs und Streetwork.....	6
2.5 Kinder- und Jugendschutz .....	6
2.6 Schulbezogene Kinder- und Jugendarbeit .....	7
2.7 Politische Bildung, Beteiligung.....	7
2.8 Ehrenamt.....	7
2.9 Projektförderung.....	8
2.10 Gesundheitsförderung .....	8
2.11 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.....	8
2.12 Integration .....	9
2.13 Gender .....	9
<b>3. Vernetzung / Kooperation .....</b>	<b>10</b>
<b>4. Qualitätssicherung und Evaluation .....</b>	<b>10</b>

Das Rahmenkonzept der offenen Kinder- und Jugendarbeit ist Grundlage für die Einrichtungskonzeption des Stadtteiltreffs Stroot.

## **1. Beschreibung des Aufgabengebietes**

### **1.1 Lage im Stadtgebiet**

Der Stadtteiltreff liegt zwischen Georgstraße, Schwedenschanze, Kaiserstraße und Kiesbergstraße am Rande des Brunnenparks. Das Haupteinzugsgebiet sind die umliegenden Mehrfamilienhäuser, sowie das weitere Strootgebiet mit ca. 1200 Kindern und Jugendlichen (Stand Febr. 2012).

### **1.2 Organisationsstruktur**

Der Stadtteiltreff ist eine städtische Einrichtung und eingegliedert in den Fachbereich Jugend, Arbeit und Soziales. Innerhalb dieses Fachbereichs gehört der Stadtteiltreff zum Fachdienst Jugendarbeit und ist mit dem Kinder-, Jugend- und Kulturzentrum Alter Schlachthof, dem Kindertreff, dem Abenteuerspielplatz Wunderland, dem katholischen Jugendbüro, der Jugendpflege und dem Jugendschutz vernetzt. Der Stadtteiltreff Stroot ist Mitglied im Team Kids und Team Jugend der Stadt Lingen und nimmt an den regelmäßig stattfindenden Sitzungen teil.

### **1.3 Arbeitsbereiche**

Der Stadtteiltreff hat folgende Arbeitsbereiche: Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz und Grundrichtung der Erziehung/ Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen. Des Weiteren ist der Stadtteiltreff Stroot für die Aussiedlerarbeit der Stadt Lingen zuständig. Durch verschiedene Angebote und Projekte werden Kinder und Jugendliche begleitet und unterstützt. Daraus ergibt sich folgendes Leitziel:

„Junge Menschen auf ihrem Weg vom Kind zum Erwachsenen zu unterstützen, ihnen bei der Bildung ihrer Identität zur Seite stehen, ihre Interessen zu vertreten und dabei Freiräume zum Ausprobieren zuzulassen und zu gestalten. Die Kinder- und Jugendarbeit basiert auf den Grundsätzen Offenheit, Freiwilligkeit, Partizipation, Parteilichkeit, Gleichberechtigung, Bedürfnis-, Lebenswelt- und Alltagsorientierung sowie Kontinuität, Verbindlichkeit und des gegenseitigen Respekts“.

Arbeitsschwerpunkte sind vor allem Kindern und Jugendlichen einen Raum zur Entfaltung zu geben und dies durch vielfältige Angebote zu ermöglichen und einfach Ansprechpartner für ihre Bedürfnisse und Probleme zu sein.

### **1.4 Zielgruppe**

Die Zielgruppe des Stadtteiltreffs sind neben Kindern, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 6 bis 21 Jahren, auch die Familien (Eltern, Aussiedler und Senioren) im Stadtteil.

## 1.5 Öffnungszeiten

35,5 Std. / Woche	Bürozeiten / Beratung	Offener Betrieb
Montag	10:00 – 13:00	14:30 – 19:00
Dienstag	10:00 – 13:00	14:30 – 18:00
Mittwoch	10:00 – 13:00	14:30 – 19:00
Donnerstag	10:00 – 13:00	14:30 – 19:00
Freitag	10:00 – 13:00	14:30 – 18:00

In den Ferien gelten andere Öffnungszeiten.

## 1.6 Mitarbeiter/innen

Leitung Sozialpädagoge/Sozialarbeiter	39 Std./Woche
Päd. Mitarbeiter, Integration/Aussiedler	31 Std./Woche
Heilpädagogin	39 Std./Woche

## 2. Umsetzung der Ziele und Handlungsfelder

Basierend auf den Grundsätzen der Aufgabenkonzeption werden hier die spezifischen Mittler- und Handlungsziele sowie deren Maßnahmen und Überprüfungsmöglichkeiten dargestellt.

### 2.1 Kinder- und Jugendarbeit im Stadtgebiet

Kinder ab 6 Jahre, Jugendliche und junge Erwachsene können nicht kommerzielle und leicht zugängliche Freizeitangebote mit Kommunikation, Action, Spaß, Musik und Sport an ihren Bedürfnissen und Interessen orientiert nutzen. Ergänzende gruppenpädagogische Angebote, Veranstaltungen und Projekte werden angeboten, um Problemlagen aufzugreifen und zu bearbeiten. Junge Menschen werden somit beim Aufwachsen, zur Förderung der Eigen- und Selbsthilfepotentiale, begleitet.

Handlungsziele	Maßnahmen	Zielüberprüfung
Kinder und Jugendliche nehmen an Veranstaltungen im Stadtgebiet teil	Informieren und aufklären von Angeboten und Strukturen des Stadtgebiets	Rückmeldung
Vernetzung der Kinder- und Jugendarbeit	Kooperation der Teams und bilden und erhalten von Arbeitskreisen Vernetzte Angebote, Projekte	Jahresbericht Dokumentation

## 2.2 Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil

Durch die Arbeit im Stadtteil besteht die Möglichkeit auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen Einfluss zu nehmen. Die Nähe zu den Familien und zu den spezifischen Problemlagen ermöglicht eine intensive Begleitung der Kinder und Jugendlichen. Benachteiligte Kinder und Jugendliche oder junge Menschen mit Migrationshintergrund erfahren hier im sozialen Miteinander Förderung und Zuwendung. Es gilt, strukturelle Bedingungen und spezifische Problemlagen verstärkt zu berücksichtigen. Dazu sind sozialräumliche und interkulturelle Kompetenzen erforderlich. In diesem Zusammenhang wird Kinder- und Jugendarbeit als Lobby für die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen im Stadtteil verstanden.

Handlungsziele	Maßnahmen	Zielüberprüfung
Kinder und Jugendliche nutzen die Angebote	-Raum bieten -offene Angebote/Gruppenangebote -Schaffen von Spiel- und Bewegungsfreiräumen	Teilnahme Besucherzahlen
Vernetzung von Einrichtungen, Vereinen und Verbänden	-Kontaktaufnahme und Interessensaustausch - gemeinsame Projekte/Veranstaltungen -Regelmäßiger Austausch	Auswertung der Kooperation
Verbesserung der Lebensbedingungen, des Lebensraums von Kindern und Jugendlichen, Familien und Bewohnern	- Beratung - Vermittlung - Eltern- und Familienberatung - Begleitung	Einzel- und Gruppengespräche
Eltern kennen und nutzen das Beratungsangebot	-Beratung, Vermittlung und Begleitung, der Mütter und Väter -Öffentlichkeitsarbeit	Gespräche, Rückmeldungen, Beobachten

## 2.3 Kinder- und Jugendkulturarbeit

Kindern und Jugendlichen wird die Möglichkeit der kulturellen Teilhabe und Gestaltung im Stadtteiltreff gegeben. Darunter zählen kreativ-künstlerische Gestaltungsmöglichkeiten, Musik, Theater und Tanz.

Handlungsziele	Maßnahmen	Zielüberprüfung
Raum für kreativ-künstlerisches Experimentieren schaffen	Projekte, Aktionen und Veranstaltungen	Frequentierung der Angebote
Kinder und Jugendliche nehmen kostengünstige Kulturangebote wahr	Musikprojekte, Unterricht, Workshops	Teilnehmerzahlen, Projektevaluation

## 2.4 Jugendtreffs und Streetwork

Erhaltung, Sicherung und Schaffung formeller und informeller Treff- und Begegnungsmöglichkeiten. Es sollen Kontakt- und Unterstützungsangebote für junge Menschen an deren Treffpunkten vorgehalten werden. Die Jugendlichen sollen bei der Übernahme von Eigenverantwortung für den Ort unter Berücksichtigung der Anwohner und der Umwelt unterstützt werden.

Handlungsziele	Maßnahmen	Zielüberprüfung
Vermittlung von Werten und Normen in der Einrichtung und darüber hinaus	-Erarbeiten von Regeln, Absprachen und Konsequenzen -Vermittlung von Verhaltensmustern -Überprüfung, Anpassung und Wiederholung von Bedingungen und Regelstrukturen -Begleitung	Beobachtung Rückmeldungen aus der Nachbarschaft
Der Stadtteiltreff ist ein fester Treffpunkt im Stadtteil	-Beteiligung -Ehrenamt -Beratung und Begleitung	Beobachtung Besucherzahlen
Kontaktaufnahme zu jugendlichen Gruppen an informellen Treffs	Aufsuchende Jugendarbeit, Informationen zu den offenen Angeboten	Anzahl der Gespräche

## 2.5 Kinder- und Jugendschutz

Präventions- und Aufklärungsmaßnahmen sollen junge Menschen befähigen, sich vor gefährdenden Einflüssen zu schützen und sie zur Kritikfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit und Eigenverantwortlichkeit sowie zur Verantwortung gegenüber ihren Mitmenschen führen sowie Eltern und andere Erziehungsberechtigte besser befähigen, Kinder und Jugendliche vor gefährdenden Einflüssen zu schützen.

Handlungsziele	Maßnahmen	Zielüberprüfung
Die gesetzlichen Bestimmungen des JuSchG werden eingehalten	-Informieren und Aufklärung der Besucher und Eltern über gesetzliche Bestimmungen -Beratung, Betreuung und Begleitung	Auswertung Gespräche
Förderung eines verantwortungsbewussten Umgangs mit Medien	-Aufklärung/Beratung der Mütter und Väter -Einhaltung des JuSchG in Bezug auf Medien (Altersfreigaben) - Fortbildungen/Schulungen	Beobachtung, Kontrolle, Gespräche
Prävention zu Sucht, Gewalt und sexuellem Missbrauch	-Themenbezogene Projekte -Elternarbeit -einbeziehen von Fachpersonal - Aufklärung, Begleitung, Beratung und Vermittlung -Jugendschutzkontrollen -schaffen von Vorbildern und Multiplikatoren	Beobachten, Auswertung, Gespräche, Dokumentation

## 2.6 Schulbezogene Kinder- und Jugendarbeit

Um eine mögliche Kooperation mit der Schule zu erreichen, steht zunächst ein Austausch von gegenseitigen Interessen und Möglichkeiten für eine gemeinsame Zusammenarbeit zwischen dem Stadtteiltreff Stroot und den Stadtteil ansässigen Schulen an.

Handlungsziele	Maßnahmen	Zielüberprüfung
Austausch von gegenseitigen Interessen und Möglichkeiten	Kontaktaufnahme mit der Johannesschule	Gesprächsprotokolle

## 2.7 Politische Bildung, Beteiligung

Mitbestimmung und Beteiligung bei wesentlichen Entscheidungsprozessen von Kindern und Jugendlichen innerhalb der Einrichtung. Zentrale Aufgaben der politischen Bildung und somit aller Beteiligungsformen sind Teilhabe und die Fähigkeit zur Selbstorganisation.

Handlungsziele	Maßnahmen	Zielüberprüfung
Projekte, Angebote und Räume werden unter Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gestaltet.	Anwendung von unterschiedlichen Beteiligungsverfahren (Zielgruppenorientierung)	Rückmeldung durch Teilnehmer Reflexion der Beteiligungsverfahren
Heranführen und Handeln an/in Kommunalpolitischen Ebenen	Begleitung und Unterstützung	Teilnahme
Demokratische Werte und Normen vorleben	-Gespräche -Aufgreifen von tagespolitischen Themen -Diskussionen -Begleiten und Anleiten von Recherchen/Hinterfragen	Beobachtung Gespräche

## 2.8 Ehrenamt

Der Stadtteiltreff bietet in Kooperation, Unterstützungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten für ehrenamtlich aktive Jugendliche an. Die Förderung und Wertschätzung des Ehrenamtes innerhalb der Einrichtung hat einen hohen Stellenwert.

Handlungsziele	Maßnahmen	Zielüberprüfung
Förderung des Ehrenamtes	- Anleiten und Begleiten von Ehrenamtlichen - Gezieltes Ansprechen der Jugendlichen für aktive Dienste/Aufgaben	Anzahl und Rückmeldungen der Teilnehmer, Reflexion mit Kooperationspartnern
Qualifizierungsmöglichkeiten für Jugendliche schaffen Motivation von Kindern und Jugendlichen für Aus- und Fortbildung	Begleitung altersentsprechender Schulungs- und Bildungsangebote	Rückmeldung durch die Teilnehmer, Teilnehmerzahl
Anerkennung und Wertschätzung von Ehrenamtlich Tätigen	- Entfaltungsräume schaffen - Einflussnahme zulassen - Ehrenamtsaktion	Beobachtung Teilnehmerzahl

## 2.9 Projektförderung

Die Arbeitsfelder des Stadtteiltreffs werden durch die Teilnahme an Projektausschreibungen sowie die Konzeption eigener Projekte ergänzt. Projektorientierung ermöglicht es neue Themen zu besetzen und auszuprobieren. Diese können bei Bedarf in die langfristige Alltagsarbeit übergeleitet und integriert werden.

Handlungsziele	Maßnahmen	Zielüberprüfung
Erweiterung pädagogischer Handlungsfelder	- Nach Bedürfnissen und Interessen neue Themenfelder ausprobieren - Kooperation	Anzahl der Projekte, Rückmeldung der Projektteilnehmer

## 2.10 Gesundheitsförderung

Vereinsunabhängige Sport- und Bewegungsangebote, die den Spaß an der Bewegung vermitteln und Erfolgserlebnisse ohne Leistungsdruck ermöglichen, sind Bestandteil der Gesundheitsförderung im Stadtteiltreff. Im Rahmen der Gesundheitsförderung werden Kinder und Jugendliche zu einem bewussten Umgang mit Lebensmitteln und deren Zubereitung animiert. Gesunde Ernährung wird hier als wesentlicher Bestandteil der verantwortungsbewussten Lebensführung gesehen.

Handlungsziele	Maßnahmen	Zielüberprüfung
Ganzheitlicher Einfluss physischer und psychischer Gesundheitsförderung im pädagogischen Alltag	- gesundes Kochen - Sport- /Bewegungsangebote - Beratung - Präventionsmaßnahmen/ Intervention	Beobachtung und Auswertung

## 2.11 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Kommunikationsebenen sind die Einrichtungen und Aufgabengebiete, die Teams, die Fachdienstleitung und die Fachbereichsleitung.

Eine aktive Öffentlichkeitsarbeit gibt Einblick in die offene Kinder- und Jugendarbeit des Stadtteiltreffs. Es wird über laufende Aktivitäten und die Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen informiert.

Handlungsziele	Maßnahmen	Zielüberprüfung
Erhalten und Anpassen von Kommunikationsstrukturen nach innen und außen	- Teams/ Teamsitzungen - Arbeitskreise - Dienstbesprechungen - Kooperation/ Vernetzung	Jahresbericht Rückmeldung
Kinder, Jugendliche und Erwachsene kennen den Stadtteiltreff und Angebote	- Flyer - Plakate - Soziale Netzwerke - Zeitungsartikel	Rückmeldung

## 2.12 Integration

Im Stadtteiltreff können junge Menschen aus verschiedenen Herkunftsländern das Miteinander gestalten, unterschiedliche kulturelle Hintergründe erleben, um so die Vielfalt in unserer multikulturellen Gesellschaft zu nutzen.

Die Aussiedlerarbeit pflegt eine kooperative Zusammenarbeit mit den Lehrkräften und der Schulsozialarbeit. Außerschulische Lebensthemen, Probleme und soziale Anliegen der Schüler/innen werden gemeinsam diskutiert und zielgerichtet angegangen.

Handlungsziele	Maßnahmen	Zielüberprüfung
Abbau von Vorurteilen Aufklärung	- Informationsabende - Kooperation - Multikulturelle Projekte	Beobachtung Teilnehmer
Förderung der Selbst-, Sach- und Sozialkompetenz	- Multikulturelle Projekte - Sprachkurse - Weiter- und Fortbildung - Beratung, Begleitung	Beobachtung Teilnehmer

## 2.13 Gender

Mädchen und Jungen sind sozial unterschiedlich geprägt. Deshalb achten die Mitarbeiter/innen bei ihren Tätigkeiten und Angeboten darauf, dass Mädchen und Jungen angesprochen und sowohl gleichgeschlechtliche als auch geschlechterunabhängige Angebote durchgeführt werden.

Handlungsziele	Maßnahmen	Zielüberprüfung
Erhalten und Fördern von Gleichberechtigung	- Aufklärung - Projekte - Angebote - Vorbildfunktion	Beobachtung der Klienten untereinander
Stärkung der eigenen Geschlechterrolle	- Geschlechtsspezifische Angebote - Vorbildfunktion der Mitarbeiter/innen - Spezifische Angebote/Projekte - Anpassen an Bedingungen und Bedürfnisse - Beratung, Begleitung	Beobachtung Dokumentation

### **3. Vernetzung / Kooperation**

Der Stadtteiltreff ist festes Mitglied im Team Kids und Team Jugend der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und stellt hierfür 20 % der Arbeitszeit zur Verfügung.

Für die Umsetzung der Handlungsziele ist eine intensive Vernetzung auf städtischer sowie überregionaler Ebene erforderlich. Neben festen Vernetzungs- und Kooperationspartnern wie den Teams, der Polizei - Jugendcops, dem ASD sowie fachgebundenen Arbeitskreisen gibt es projekt- und veranstaltungsgebundene Partner. Eine Übersicht wird im Jahresbericht erstellt.

### **4. Qualitätssicherung und Evaluation**

In regelmäßigen Dienstbesprechungen finden ein kollegialer Austausch, sowie eine Reflexion von durchgeführten Projekten, Angeboten und Maßnahmen statt. Darüber hinaus wird jährlich eine Zielüberprüfung im Rahmen des Jahresberichtes vorgenommen. Dieser wird bis zum 28.02. des jeweiligen Folgejahres fertiggestellt.

Eine grobe Jahresplanung, basierend auf den Handlungszielen und Maßnahmen, erfolgt bis zum 30.10. eines jeden Jahres. Eine Vertiefung und konkrete Zielbeschreibung findet nach Jahresabschluss in Form eines Klausurtages statt.

Die Konzeption des Stadtteiltreffs Stroot wird alle zwei Jahre überprüft und gegebenenfalls angepasst.